

© Paul Ott

Hotel am Domplatz

Herrenstraße, Stifterstraße
4020 Linz, Österreich

ARCHITEKTUR
Hohensinn Architektur

BAUHERRSCHAFT
Stiftung St. Severin

TRAGWERKSPLANUNG
Praher-Schuster
Peter Pawel
DI Weilhartner ZT GmbH

KUNST AM BAU
Christine Schröckhuber
Alfred Grubauer
Isa Stein
Christoph Fürst
Michael Leithinger
Wolfgang Preisinger

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
09. November 2009

Der neugotische Linzer Mariendom, der ab 1855 geplant und 1924 geweiht wurde, ist die größte Kirche Österreichs. Der Domplatz selbst war im Vergleich unübersichtlich und fast als „unfertig“ zu bezeichnen, da die ursprüngliche Idee, das gesamte Geviert zwischen Stifter-, Hafner-, Baumbach- und Herrenstraße von Gebäuden zu befreien und einen Park anzulegen, nicht umgesetzt wurde. Stattdessen führten unterschiedliche Eingriffe, wie etwa privat angelegte Vorgärten oder die Errichtung von Garagen zu einer städtebaulich unbefriedigenden, heterogenen Situation, die im Zuge eines Wettbewerbs geklärt werden sollte. Dieser umfasste außerdem die Errichtung eines Hotels und einer Tiefgarage sowie die Revitalisierung zweier barocker Bestandsgebäude an der Südwestseite des Platzes.

Eine der wesentlichen dem Projekt zugrunde liegenden Ideen war die Schaffung einer neuen städtebaulichen Situation: Der Domplatz wurde von diversen Einbauten befreit, die kreuzweise Plattenverlegung vermeidet die Entstehung einer dominanten Gerichtetheit zugunsten einer großzügigen, neutralen Fläche, die eine vielfältige Nutzung erlaubt. Im Bereich der Bestandsgebäude an der Herrengasse wurde durch die Miteinbeziehung der umgebenden Straßen sowie die solitäre Positionierung des neuen Hotels ein kleinräumiges, differenziertes Ensemble mit Plätzen und Gassen geschaffen – eine Verdichtung des nunmehr urbanisierten Domplatzes an der Schnittstelle zur Innenstadt, ein Platz am Platz.

Die beiden barocken Häuser wurden rückgebaut und revitalisiert bzw. ergänzt und beherbergen nun Langzeitapartments, ein Restaurant und Seminarräumlichkeiten.

Das neue Hotel ist ein selbstbewusster, skulpturaler Solitär, der einerseits auf die Lage und die Höhenentwicklung der benachbarten Bebauung reagiert, andererseits



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

eine Antwort auf die zugleich filigrane und dominante Baustruktur des Domes ist. Der Baukörper „schwebt“ über dem Platz, seine Masse wird in einer Betongitterstruktur aufgelöst, seine plastische Ausformung – Fassadenknicke und eine Verjüngung nach oben hin – knüpft an die Gestaltung des Domchores an und unterstreicht die kleinteilige Ensemblewirkung mit den barocken Bestandsgebäuden.

Ein trichterförmiges, von oben belichtetes Atrium durchschneidet den Hotelkörper, wodurch enge, dunkle Gangsituationen vermieden werden und das Thema der Transparenz und Offenheit sich auch im Inneren wiederfindet. Die Zimmer selbst sind großzügig und luftig, raumhohe Glaswände stellen einen engen Kontakt zum Dom und zur unmittelbaren Umgebung her.
(Text: Eva Guttmann)

DATENBLATT

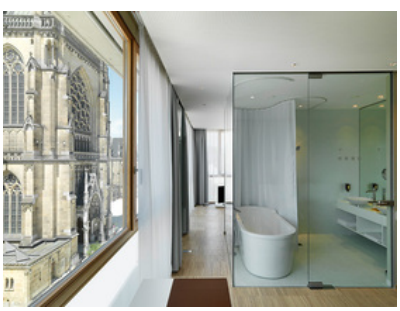
Architektur: Hohensinn Architektur (Josef Hohensinn)
Mitarbeit Architektur: Projektleitung Hotel: Erich Ganster
Projektleitung Haus 36+38: Helmut Lanz
Leitung Entwurf: Karlheinz Boiger
Team: Pair Dicke, Ognjen Persoglio, Klemens Mitheis, Mario Mayrl, Thomas Klietmann, Franz Jelisitz
Bauherrschaft: Stiftung St. Severin
Tragwerksplanung: Praher-Schuster, Peter Pawel, DI Weilhartner ZT GmbH
Kunst am Bau: Christine Schröckhuber, Alfred Grubauer, Isa Stein, Christoph Fürst, Michael Leithinger, Wolfgang Preisinger
Bauphysik: Dr. Pfeiler GmbH
Lichtplanung: Licht-Innovativ GmbH
Fotografie: Paul Ott

Techn. Gebäudeausrüstung und ÖBA: TB Freunschlag GmbH, Linz
Projektmanagement: Jastrinsky GmbH & Co. KG

Maßnahme: Neubau
Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Wettbewerb: 2005
Ausführung: 2007 - 2009


© Paul Ott


© Paul Ott

PUBLIKATIONEN

Dbz- deutsch Bauzeitung 10/2009 (Seite 40-45)
Hotelstyle – architektur 09/2009 (Seite 32-39)

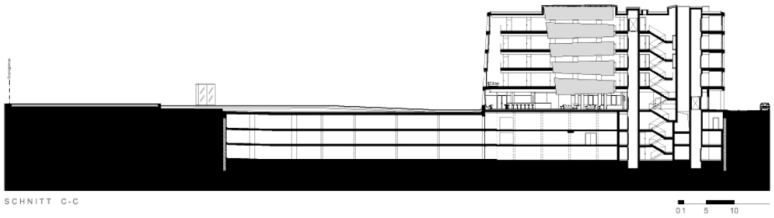
AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2009, Preisträger
Architekturpreis „vis-à-vis“ 2009, Auszeichnung

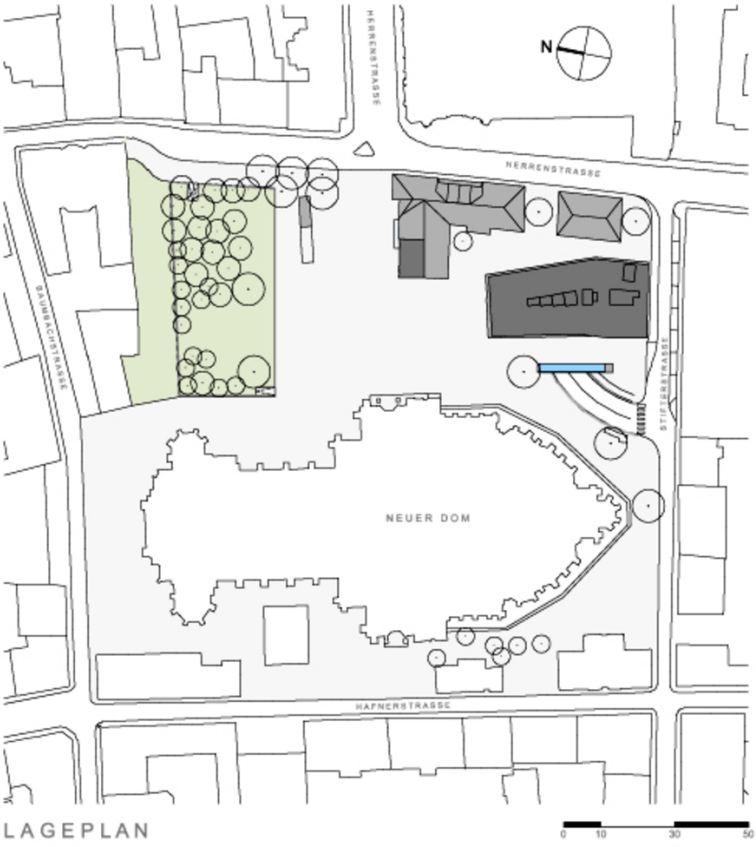
WEITERE TEXTE

Hotel am Domplatz, newroom, 06.11.2009

Hotel am Domplatz



Schnitt



Lageplan



Hotel am Domplatz

Grundriss EG